

DATA TO THE LEPIDOPTEROUS FAUNA OF GREECE (BASED ON THE COLLECTIONS OF G. CHRISTENSEN AND L. GOZMÁNY)

3. EINE NEUE *TORTILIA* (LEPID., OECOPHORIDAE)

Von Friedrich KASY, Wien*

Tortilia graeca n. sp.

Locus typicus: Südgriechenland: Lakonia: Monemvasia.

Holotypus ♂: „Hellas mer., Lakonia, Monemvasia“ „17. VI. 1979; [Mercury] V[apourlamp]. leg. Gozmány & Christensen“. GU-10.855 ♂-Mus. Vind. Természettudományi Múzeum Állatára, Budapest.

Paratypen: Mit Fundort „Hellas mer., Lakonia, Monemvasia“: 1 ♀, 2. VI. 1979; 4 ♂♂, 8 ♀♀ (mit GU-10853-Mus. Vind.), 17. VI. 1979; 1 ♂, 8 ♀♀ (mit GU-10856-Mus. Vind.), 18. VI. 1979; 2 ♀♀, 19. VI. 1979; 1 ♀, 23. VI. 1979; 2 ♂♂, 7 ♀♀, 24. VI. 1979. Mit Fundort „Hellas mer., Lakonia, waterfall b[etween] Nomia-Lyra“ [nahe Monemvasia]: 3 ♂♂ (mit GU-10857-Mus. Vind.), 2 ♀♀, 20. VI. 1979; 1 ♂ (GU-10854-Mus. Vind.), 2 ♀♀, 21. VI. 1979. Paratypen in coll. Természettudományi Múzeum Állatára, Budapest, Museum Goulandris, Kephisia bei Athen, und Naturhistorisches Museum, Wien.

Diagnose (untersucht 9 ♂♂, 4 ♀♀): Exp. 7,8-9,6 mm (Vfl-Länge 3,8-4,7 mm). Kopf hell, gelblichweiß, glänzend, oben mehr ockergelblich; Patagia hellockergelb. Fühler hell, bräunlichgelb, Scapus bräunlich, am Ende hell. Labialpalpen ca. 2, Endglied etwas kürzer als das Mittelglied; hell, gelblich. Thorax hellockergelb, in der Mitte mit einem braungrauen Längsstreifen; Schulterdecken hellockergelb. Beine hellockergelb, Hintertibien stellenweise etwas bräunlich beschuppt. Abdomen hell, gelblichgrau, Spitze hellockergelb. Vfl: hellockergelb, an der Wurzel ein kleiner graubrauner Vorderrandsfleck, bei 1/3 ein breiter Querstreifen von gleicher Farbe, der sich zum Hinterrand stark verbreitert, Flügelspitze graubraun, diese Färbung am Hinterrand weiter wurzelwärts reichend.

Die Vfl-Zeichnung entspricht der *Tortilia* sp. von Derbend bei Teheran (KASY, 1973, Abb. 6, fälschlich als *Tortilia flavella* CHRÉTIEN) und damit auch der von *Tortilia sidiota* MEYRICK. Von *Tortilia flavella* unterscheidet sich die neue Art durch den Besitz des Basalflecks, auch fehlt bei ihr eine gelbliche Aufhellung im braunen Fleck an der Flügelspitze, wie sie für die meisten Stücke von *flavella* und für *Tortilia trigonella* (ZERNY) typisch ist, mit der sie den Basalfleck gemeinsam hat.

Genitalien, ♂ (Abb. 2) (untersucht 3 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos ungefähr bis zur Valvenspitze reichend. Uncus-Spitze grazil, stärker gekrümmt und schlanker als bei *flavella* CHRÉTIEN und auch *sidiota* MEYRICK, aber ähnlich wie bei *trigonella* ZERNY. Valve: Dorsal- und Ventralrand ziemlich parallel zueinander, Caudalrand ziemlich gerade. Costa kurz, höckerförmig vortretend. Auffallend ist bei der neuen Art der stark abgesetzte und in der Mitte höckerförmig vortretende (Pfeil!) Sacculus. Ebenso stark abgesetzt ist dieser auch bei der äußerlich gleich aussehenden Art von Derbend bei Teheran, doch ist er bei dieser gleichmäßig verlaufend, also ohne Höcker. Aedoeagus wie bei den anderen

* Die Zeichnungen verdanke ich wieder Herrn R. Imb, Naturhistorisches Museum, Wien.

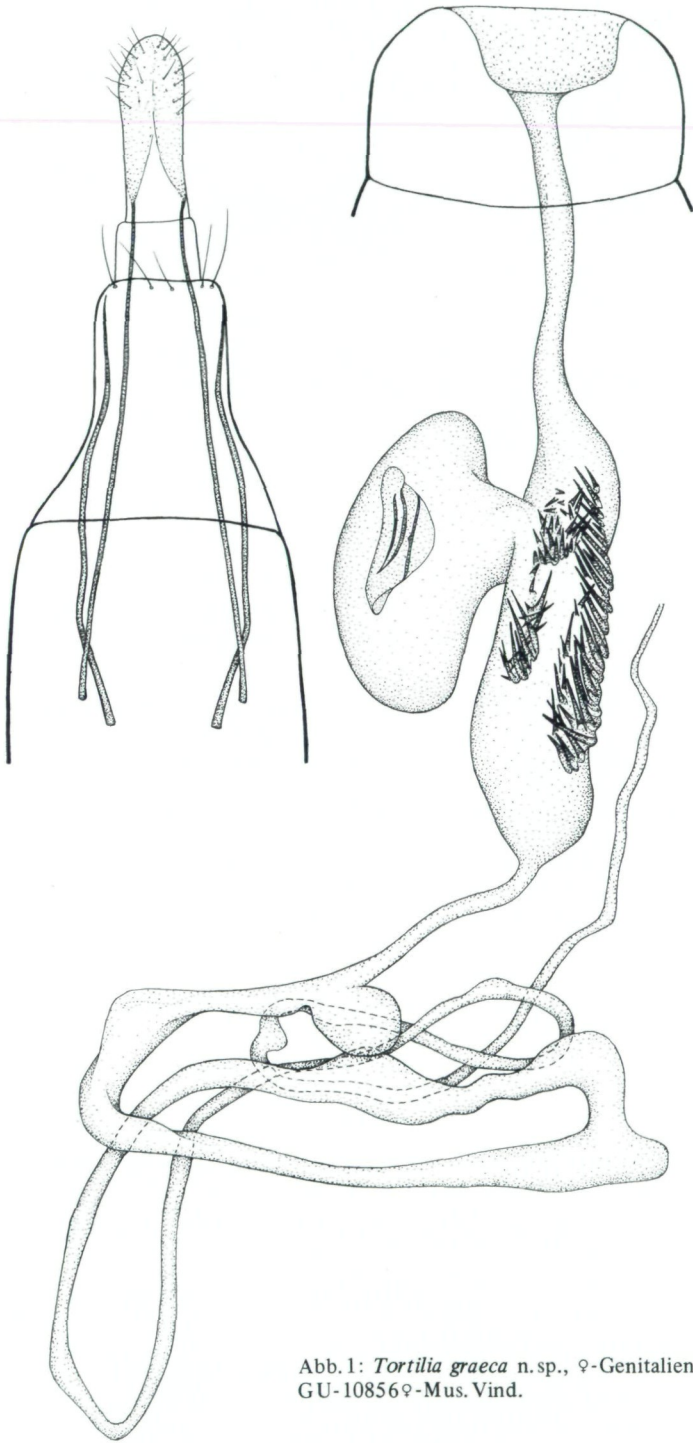


Abb. 1: *Tortilia graeca* n. sp., ♀-Genitalien,
GU-10856♀ - Mus. Vind.

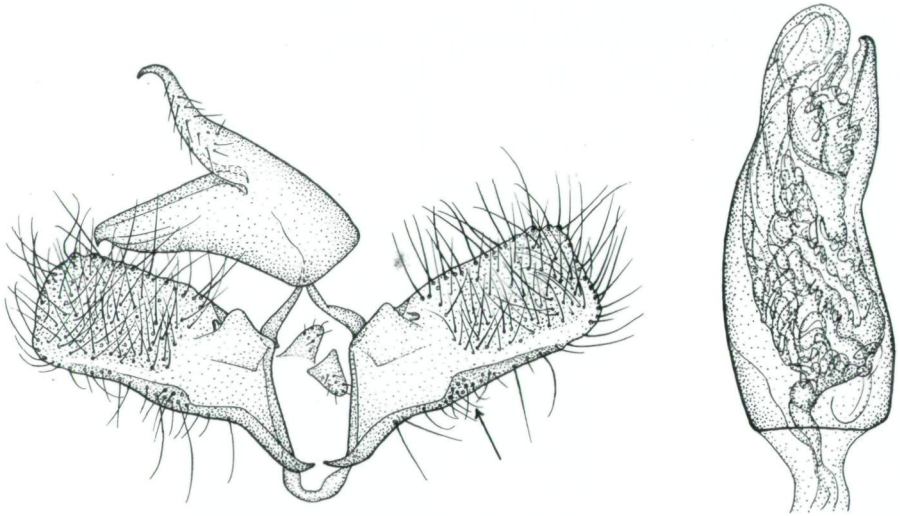


Abb. 2: *Tortilia graeca* n.sp., ♂-Genitalien, GU-10854 ♂-Mus. Vind.

Tortilia-Arten ohne Cornuti und mit kräftigem, seitlichen, an der Spitze hakenförmig gekrümmten Fortsatz. Anelluslappen ziemlich kurz, eineinhalb mal so lang wie an der Basis breit.

Genitalien, ♀ (untersucht 2 Ex.) (Abb.1): Antrum breit, mit winzigen Stacheln. Blind endender Abschnitt des Corpus bursae mit einem großen Signum. Im zweiten Abschnitt zwei ungleich große, längliche Stachelfelder, das kleinere in der Mitte unterbrochen. Schlauchförmiger Abschnitt des Corpus bursae sehr lang und feinhäutig, ohne deutliche Aussackung. Die neue Art hat wie *sidiota* MEYRICK und *trigonella* ZERNY (KASY, 1979, Abb.19) nur zwei Stachelfelder, bei diesen sind sie aber nicht so langgestreckt, bei ersterer besteht außerdem das kleinere Stachelfeld aus einem Teil mit langen und einem mit sehr kurzen Stacheln (KASY, 1973, Abb.10, fälschlich als *flavella* CHRÉTIEN), bei beiden ist der schlauchförmige Abschnitt des Corpus bursae nicht so lang.

Erste Stände und Ökologie: unbekannt.

Verbreitung: Bisher nur aus der Provinz Lakonia in Südgriechenland bekannt. Es handelt sich um die erste *Tortilia* aus Europa.

LITERATUR

KASY, F., 1973: Beitrag zur Kenntnis der Familie Stathmopodidae MEYRICK, 1913 (Lepidoptera, Gelechioidea). – Tijdschr. Ent., 116: 227-299, 97 Abb.

KASY, F., 1979: Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Tortilia* CHRÉTIEN (Lepidoptera, Oecophoridae). – Annln naturh. Mus. Wien 82: 533-539, 24 Abb.

Anschrift des Verfassers: Dr. Friedrich KASY,
Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abt.,
Burgring 7, A - 1014 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Data to the lepidopterous fauna of Greece \(based on the collections of G. Christensen and L. Gozmány\). 3. Eine neue Tortilia \(Lepid., Oecophoridae\). 30-32](#)